

# Der Germersheimer Dolmetscherpool

Service Learning für angehende DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen

Prof. Dr. Bernd Meyer  
Arbeitsbereich interkulturelle Kommunikation  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
meyerb@uni-mainz.de

„Der gesellschaftliche Nutzen des Dolmetscherpools leuchtet ebenso ein wie der persönliche Nutzen für die Studenten. Hier kommen Fachwissenerprobung und sozialer Bedarf zusammen. Das ist nicht zuletzt auch eine gelungene Werbung für die Dolmetschertätigkeit.“

*Henning von Vieregge, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Universität Mainz*



## Anfänge (2011-2012)

Von der Universität Mainz gefördertes Lehrprojekt, in dem im Rahmen eines Seminars Aufgaben und Arbeitsweise eines Dolmetscherpools für die sozialen Dienste im Landkreis Germersheim erarbeitet werden.



## Verstetigung und Weiterentwicklung (2012-2016)

- Projekt am Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation der Universität Mainz, gefördert durch das Integrationsministerium RLP im Rahmen einer Projektfinanzierung (1 studentische Hilfskraft für die Vermittlung von Dolmetscheinsätzen).
- Alle zusätzlichen Aufgaben wie Rekrutierung, Schulung, Begleitung neuer DolmetscherInnen, Administration, Werbung, Dokumentation, Beantragung von Fördermitteln usw. werden von MitarbeiterInnen des Arbeitsbereichs ehrenamtlich erbracht.
- Studierende können sich die einjährige Teilnahme am Projekt teilweise als Praktikum anrechnen lassen.
- Systematisches Verfahren zur Gewinnung neuer DolmetscherInnen, Erprobung neuer Fortbildungsformate, bessere Verankerung in der Region, sprachpolitische Impulse für die Landespolitik
- Jährlich 200-300 Dolmetscheinsätze, hauptsächlich für Türkisch, Russisch, Arabisch, aber beispielsweise auch Chinesisch, Polnisch, Tschechisch.

## Ausgründung (2017)

- Integration des Pools in ein landesweites Projekt („Dolmetschen im sozialen Raum“) eines gemeinnützigen Bildungsträgers
- Kooperation bei den Fortbildungen und bei der Rekrutierung neuer DolmetscherInnen (auf Honorarbasis)
- Steigende Fördermittel (weiterhin im Rahmen einer jährlichen Projektförderung)

## Widerstände und Widrigkeiten (phasenweise, vor allem am Anfang)

- Kritik, Neid und Konkurrenz am Fachbereich
- Versuch der Universitätsleitung, den Pool aus der Universität zu drängen
- Infragestellung der Qualität („Die Studenten können das nicht.“) durch andere Lehrende und Berufsverbände

## Langfristige Herausforderungen

- Keine nachhaltige Finanzierung der Sprachdienstleistung
- Kaum Beteiligung der Nutzer (Kommunen, andere Ministerien, Krankenhäuser usw.) an der Finanzierung
- Politisches Klima, Alltagsrassismus, Sprachideologien („Hier wird Deutsch gesprochen!“)
- Geringe Wertschätzung für die Tätigkeit